

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Teleg. Riesa
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Denkschrift
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 268.

Sonnabend, 16. November 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Biertäglichlicher Bezugspunkt bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsern Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Teller der Postfiliale 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigen-Ausgabe für die Nummer des Anzeigenblattes bis vorzeitig 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Anzeigenblätter 45 zum dritten Korpuszettel 18 Pf. (Postalpreis 12 Pf.) Zeitraubender und teuerster Saal nach besonderem Tarif.

Biotonendruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsführer: Goethesstraße 10. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Höhnel in Riesa.

Donnerstag, den 21. bis. Mitt., vorm. 10 Uhr
gelangen im Amtsgericht hier zur Versteigerung: 20 Stücke Anzugstoffe und 1 Paar
getragene Stiefeletten.

Riesa, den 16. November 1912.

Der Gerichts-Vollzieher beim Königl. Amtsgericht.

Holzversteigerung

im Gehölz zur Königlinde in Wohlitz am 18. Nov., vorm. 1/10 Uhr.
90 m tief. Scheite, 240 m tief. Rollen, 300 m tief. Reste als Durchläger aus
den Ht. 18 bis 35. (Mengenau, Zweige, Steinbreite).
Rgl. Forstverwaltung. Rgl. Garnisonverwaltung Tr. P. Zehain.

Örtliches und Sächsisches.

Riesa, 16. November 1912.

—* Blasmusik spielt bei günstigem Wetter am Sonntag, den 17. November 1912 von 11.00 bis 12.00 Uhr mittags auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz das Trompetenkorps des 6. Feldart.-Regts. Nr. 68 nach folgendem Programm: 1. Marsch „Die Musik spielt“ von Ward-Mogulescu, 2. Ouverture „L’Egmont“ von Beethoven, 3. Walzer „La Barcarolle nach Mot. der Op. „Hoffmanns Erzählungen“ von Petros, 4. Lied „An der Weide“ von Pressel, 5. Polka „Schwanenstreiche“ von Böhme.

—* Das bei uns eingegangene 26. Petitions-Verzeichnis der Zweiten Kammer verzeichnet u. a. eine Petition des Verbandes Deutscher Handlungsbüchsen zu Leipzig, betreffend die Schaltung des Epiphaniasfestes, sowie die von den Fischereinnungen zu Dresden, Meißen und Strehla abgesandte Petition zum Königl. Dekret Nr. 84, den Entwurf eines Fischereigesetzes betreffend.

—* Bei der gestern erfolgten Porzellan-Sichtung der Königin-Carola-Gedächtnisschüttung fiel ein auf die Nr. 99377 gegangener Gewinn von 3000 M. in die Kollektion von Prof. Schlegel in Riesa.

— Die Sichtung der Porzelle für die Königin-Carola-Gedächtnis-Stiftung begann gestern vor-mittag in Dresden im Vortragssaal der Stadtbibliothek des neuen Rathauses. Bis mittags waren folgende Hauptgewinne gezogen, die ohne Gewähr hier wiedergegeben seien: Nr. 400 818 25 000 M., Nr. 100 942 15 000 M., Nr. 87 552 und 81 254 je 5000 M. Gewinne von 500 M. entfielen auf die Nummern 114 879, 59 986; 300 M. auf Nr. 329 470, 241 888, 219 140, 483 915, 424 186, 394 258, 486 849; 200 M. auf Nr. 407 885, 39 311, 50 466, 286 006, 108 360; 100 M. auf Nr. 186 909, 359 593, 286 045, 246 124, 400 529, 226 648, 184 762, 398 094, 307 192.

— Bei der gestrigen vierten Sichtung der Bülferschlägt-Denkmal-Porzelle entfiel der Hauptgewinn von 25 000 M. auf Nr. 87 132; 5000 M. auf Nr. 189 438; 1000 M. auf Nr. 9490; 300 M. auf Nr. 81 385, 75 116; 200 M. auf Nr. 88 166, 91 862, 179 479; 100 M. auf Nr. 2048, 34 664, 56 821, 68 292, 68 872, 68 180, 77 680, 108 360, 107 859, 119 730, 138 506, 151 418, 187 281.

—* Im Monat Oktober wurden nach den Berichten des Landesverbandes der öffentlichen gemeinnützigen Arbeitsnachweise des Königreichs Sachsen (Leipzig) angeschlossenen Arbeitsnachweise zu Dresden, Leipzig, Blauen, Chemnitz, Bautzen, Freiberg, Meißen, Pirna, Gitter, Glauchau, Nierbach i. S., Wurzen, Annaberg, Borna bei Leipzig, Großenhain und Riesa bei insgesamt 11 448 gemeldeten offenen Stellen (58,5% für das männliche Geschlecht) und 11 235 Arbeitssuchenden (61,7% für das männliche Geschlecht) 9175, das sind 80,1% der Gesamtaufzahl belegt. 57,6% der besetzten Stellen entfallen auf das männliche Geschlecht. Die Zahl der Arbeitssuchenden, aber auch die der besetzten Stellen (17,6%) hat gegenüber dem Vorvorstand eine Steigerung aufzuweisen, während die Zahl der offenen Stellen, wie immer bei beginnendem Winter, ansteigt langsam zurückzugehen. Die Vermittlungstätigkeit nach auswärts war besonders stark. Die Zahl der Arbeitssuchenden, die nicht am Ort der Arbeitsnachweise wohnten, erhöhte mit 1349 gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahrs eine Steigerung um 113%, die Zahl der von auswärtigen Orten gemeldeten Stellen vermehrte sich um 153%, und die Zahl der Besetzungen nach auswärts nahm gegenüber Oktober 1911 sogar um 181% zu. Insgesamt wurden von den von auswärts gemeldeten offenen Stellen 58,7% besetzt, der allgemeine Prozentsatz der Besetzungen offener Stellen schwankt um 80. Der größte Teil der zwischenbürolichen Vermittlung entfällt auf

nicht als Handhabe gegen industrielle Unternehmungen dienen soll, gar nicht notwendig, weil bestehende Gesetze, z. B. das Wassergerichts-, der Fischerei bereits genügenden Schutz bieten. Auch hatte die Regierung in ihrem Entwurf die Bestimmung ausdrücklich ausgelassen, obwohl sie im bestehenden Fischereigesetz enthalten war. Es muß also doch wohl berechtigtes Misstrauen erwecken, wenn die Erste Kammer glaubt, sie wieder einzufügen zu müssen. Nach einer in den Kreisen der Industrie verbreiteten Ansicht ist die Aussicht, die über die industriellen Gewässer geführt wird, schon jetzt eine so eingehende, und im Vergleich mit anderen Staaten rigorose, daß jede weitere unnötige Verschärfung dieser Aussicht mit Entscheidlichkeit abgelehnt wird. Welche Auslegung die Fischereigenossenschaften des neuen Gesetzes dem Begriff „Einwerfen“ geben und ob sie nicht über das von der Ersten Kammer ausgewichen, läßt sich zudem fernstweg sagen.“ Alles in allem genommen stellt sich die „Sächsische Industrie“, den Beschlüssen des Vorstandes des Verbandes Sächsischer Industrieller entsprechend, auf den Standpunkt, daß die Interessen der Fischerei, gemessen an der Bedeutung der sächsischen Industrie, es nicht rechtfertigen, ein Gesetz zu erlassen, welches das Interesse und die Rechte der Industrie an den Gewässern zugunsten der Fischerei in so weitgehendem Maße zu beeinträchtigen geeignet ist.

Dresden. Eine wesentliche Vereinfachung der Billett- und Lustbarkeitssteuer, die bekanntlich im Jahre 1910 von den städtischen Kollegen beschlossen worden ist und der Stadtkasse schon recht schöne Überflüsse gebracht hat, ist vom Stadtoberhaupten besiegelt beschlossen worden. U. a. sind durch das abgeänderte Regulativ von jetzt an neben den bereits früher von der Steuer befreiten Königl. Hoftheatern, den Konzerten der Königl. musikalischen Kapelle, den Königl. Sammlungen und dem Zoologischen Garten, auch die Veranstaltungen von der Billett- und Lustbarkeitssteuer freigestellt, die nachweislich lediglich volkssicherischen, gemeinnützigen oder wohltätigen Zwecken dienen. Durch die bisherigen Bestimmungen der Billettsteuer sind insbesondere die großen gesellschaftlichen Veranstaltungen der Wintersaison, die fast ausschließlich zu wohltätigen Zwecken veranstaltet wurden, außerordentlich belastet worden. Besonders in diesen Kreisen wird es freudig begrüßt werden, daß die Billett- und Lustbarkeitssteuer für sie nunmehr in Weise kommt.

Zwickau. Ein Falschmünzer wurde in der Person des Gelbgiehers Hader von hier verhaftet. Er hat falsche Zweimarkstücke angefertigt und zur Ausgabe gebracht. Nachdem er verschiedene Personen in Heinrichsplatz durch solche Falschmünze hineingelegt hatte, gelang es der Polizei, dem Frechling das unsaubere Handwerk zu legen. Er hat seine verbrecherische Tat bereits eingestanden.

Werdau. 600 Mark Staatsbeihilfe sind dem hiesigen Verein für Jugendpflege bewilligt worden.

Stollberg. In der Zeit vom 6. bis 9. und 11. bis 13. November wurden am Seminar zu Stollberg unter dem Vorsitz des Herrn Bezirksschulinspektors Pöhl aus Chemnitz die diesjährigen Wahlfähigkeitssprüfung abgehalten. Von den 31 Kandidaten erhielten im sittlichen Verhalten 20 die Befür 1, 1 die 1b, in den Wissenschaften 2 die 1b, 14 die 2a, 10 die 2 und 5 die 2b. Drei Kandidaten waren vorzeitig zugelassen.

Zwickau. Die jetzt abgeschlossene Sammlung für die Nationalflugspende hat in der hiesigen Stadt 9138 Mark ergeben. Von ungenannter Seite wird diese Summe noch auf 10 000 Mark erhöht werden.

Zwickau. Im Nachbarort Mülsen-St.-Niklas feiert Veteranen-Strahl am 27. Januar 1913 seine n100. Geburtstag. Die Gemeinde will diesen Tag als allgemeinen

Deutscher Herold.

Echte Biere. — Weine erstkl. — Prima Speisen.
Vorz. preiswerter Mittagstisch.
Vornehm behagliche Lokalitäten. — Angenommener Familienverkehr.

Winzerstuben.